

styriarte lud zu „Summertime in Graz“

Heiß und lauwarm

Für einen heißen Sommerabend legen Eddie Luis und Die Gnadenlosen den Mantel des Jazz vollkommen gnadenlos über die ganz großen Klassiker des klassischen Repertoires. Von Mozart bis hin zu Gershwin gelingt die mottogetreue Verwandlung nicht immer reibungslos, dennoch gibt es heiße und beeindruckende Momente.

Die Helmut-List-Halle ist dann doch eine Spur zu groß, um sich wie eine rauchige Lounge anzufühlen, auch wenn Eddie Luis von Beginn an alles dafür tut. Was dann folgt, sind große und wortreiche Ankündigungen, die sich mal mehr, mal weniger bewahrheiten: Sängerin Tanja Filipovic erfüllt die Versprechungen mit ihrer wunderbaren Stimme voll und ganz, wenn sie etwa Cole Porters „It's too darn hot“ trällert – nur die Gnadenlosen übertönen sie leider ab und zu. Anfangs noch etwas steif, sorgt sie in der zweiten Hälfte mit George Gershwins „Summertime“ für einen herzergreifend ruhigen und lyrischen Moment, in dem die ganze Halle ihr gehört – und setzt mit Georges Bizets Habanera aus der Oper „Carmen“ noch einen drauf.

Als Entführung „in eine andere Welt“ kündigt Eddie Luis Camille Saint-Saëns „Schwan“ mit Solist Jakob Helling am Flügelhorn an – doch schnell entpuppt sich diese Welt als eine, der man lieber entflieht, zurück in jene, in der ein Cello die Cellostimme spielen darf. Passend zu den Bildern aus Brengenz (re.) steht auch noch Verdis „Rigoletto“-Arie „La donna è mobile“ in Instrumentalversion auf dem Programm, Dmitri Schostakowitschs Walzer Nr. 2 gelingt auf der steirischen Harmonika überraschend passend.

Die größte Überraschung des Abends ist wohl die Reibeisen-Stimme von Klarinetist Miloš Milojević. Ihm, Tanja Filipovic und den Solisten sei Dank, dass die heißen Momente am Ende die lauwarmen überwiegen.

H. Michaeler